

Protokoll

über die 32. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales
der Stadt Wedel am Dienstag
dem 27.09.2016, im Sitzungsraum Wolgast des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion:

Herr Lutz Degener
Herr Julian Fresch
Frau Heidemargret Garling
Herr Oliver Kusber
Frau Renate Werner

Vorsitzender

WSI:

Herr Dr. Stephan Bakan
Frau Birgit Neumann-Rystow

Bündnis-90/Grüne-Fraktion:

Frau Aysen Ciker
Frau Petra Kärger

SPD-Fraktion:

Frau Ursula Grabbert
Frau Jutta Kross

stellvertr. Vorsitzende

FDP-Fraktion:

Frau Andrea Spangenberg

Fraktion DIE LINKE:

Frau Barbara Kautz

Seniorenbeirat:

Herr Hans-Joachim Dahm

Verwaltung:

Frau Gisela Rawald
Frau Anja Rose
Herr Ralf Waßmann

Schriftführerin
Fachdienstleitung
Fachbereichsleiter

Diverse Gäste

Um 19 Uhr begrüßt der Vorsitzende alle Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung. Herr Degener erläutert, dass die Umbenennung des Ausschusses erst nach dem Beschluss des Rates erfolgen kann. Herr Degener berichtet, dass am 05.10.2016 ab 17 Uhr im Rathaus die angekündigte Veranstaltung mit dem Thema Integration stattfinden wird. Einladungen sind bereits erfolgt.

Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Nichtöffentlichkeit des Tagesordnungspunktes 7.1 wird ohne Aussprache mit 12 Ja und 1 Nein-Stimme und bei 7.2 einstimmig beschlossen.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

- 1.) Einwohnerfragestunde
- 2.) Anhörung der Beiräte
- 3.) Berichtswesen der Stadt Wedel
 - 3.1 Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung
 - 3.2 Berichtsheft 1/2016
Vorlage: MV/2016/078
- 4.) Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen
 - 4.2 Integration in Wedel - mündlicher Bericht von Frau Litke
 - 4.3 Eingabe gemäß §34 Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Wedel
Vorlage: MV/2016/082
- 5.) Tätigkeitsbericht des 9. Seniorenbeirates
Vorlage: MV/2016/079
- 6.) Verschiedenes

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

- 7.) Mitteilungen und Anfragen
 - 7.1 ggf. weitere Erörterung der Eingabe
 - 7.2 Vertrag Caritas/Diakonie
- 8.) Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil:

1.) Einwohnerfragestunde

Frau Reye fragt nach, an wen die Einladungen gerichtet wurden. Sie bittet, Einladungen auch an die Mitglieder des AK Integration zu richten. Herr Waßmann erklärt, dass sich die Einladungen an die Ehrenamtlichen, die Politik und an das Hauptamt richten, aber selbstverständlich jede/r Engagierte willkommen ist. Allerdings wird um eine Anmeldung gebeten, um Planungssicherheit zu bekommen, da die Methode „World-Cafe“ nur mit begrenzten Teilnehmerzahlen sinnvoll angewendet werden kann.

2.) Anhörung der Beiräte

Herr Dahm vom Seniorenbeirat erinnert daran, dass Ende Oktober die Wahl des 9. Seniorenbeirates beginnt.

3.) Berichtswesen der Stadt Wedel

3.1.) Mündlicher Sachstandsbericht der Verwaltung

entfällt

3.2.) Berichtsheft 1/2016 Vorlage: MV/2016/078

Frau Neumann-Rystow moniert, dass die Tabellen nur von Seite 87-89 zu lesen sind. Der Rest ist so klein geschrieben, dass eine Lupe zur Entzifferung genutzt werden muss.

Von den Mitgliedern des Ausschusses ergeht die dringende Bitte an Herrn Scholz, die Tabellen größer zu schreiben in Zukunft.

Frau Kross weist daraufhin, dass bei den Vereinen und Verbänden die AWO Sozialberatung fehlt.

4.) Mitteilungen und Anfragen

4.1.) Bericht der Verwaltung zu Beschlüssen und Prüfaufträgen

Frau Rose hat sich bzgl. des großen Treppenanbaus an das ehemalige Haus „Sonnenschein“ erkundigt. Diese Größe ist aus Brandschutzgründen erforderlich.

4.2.) Integration in Wedel - mündlicher Bericht von Frau Litke

Frau Marta Litke stellt sich vor. Sie ist seit 01.07.2016 die Kollegin von Herrn Rose. Sie hat Erziehungswissenschaften, Soziologie und Sprachforschung studiert und als Lehrerin für „Deutsch als Fremdsprache“ gearbeitet. In den vergangenen 2 Monaten hat sie erst einmal die Institutionen, Unterkünfte und Netzwerkpartner kennen gelernt. Der Bericht liegt schriftlich vor, so dass Frau Litke nur noch kurz erläutert.



Sie möchte eine Zusammenarbeit mit allen, die sich mit Flüchtlingen/Migranten beschäftigen, koordinieren. Auch die Integration in die Arbeitswelt möchte sie unterstützen und Ansprechpartnerin für Ideen und Impulse in diesem Bereich sein. In Zusammenarbeit mit Herrn Rose wird sie an der Fortschreibung des Integrationskonzeptes arbeiten. Sie möchte den eingereichten Bericht als Zwischenbericht verstanden wissen.

Frau Kross kann verstehen, dass nach 2 Monaten noch kein tiefgehender Bericht möglich ist, kann aber nicht erkennen, wo Frau Litke einzuordnen ist. Es war von der Politik ausdrücklich die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen in diesem Bereich gewünscht. Dies ist aber nicht in den Aufgaben von Frau Litke erkennbar. Die Fortschreibung des Integrationskonzeptes liegt bei Herrn Rose. Wo bleibt die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen?

Die Umsetzung weiterer Punkte des Integrationskonzeptes möchte Frau Litke unterstützen und die ehrenamtlichen SprachvermittlerInnen werden in der VHS weitergeleitet. Bereits Engagierte bräuchten nach Meinung von Frau Litke keine Unterstützung.

Frau Kross fragt dann noch nach der Vernetzung mit den hauptamtlichen Flüchtlingshelfern. Hier sollen gemeinsame Projekte angeschoben werden, erklärt Frau Litke.

Dr. Bakan fragt, wie die Stelle von Frau Litke finanziert wird. 20 Stunden sollen aus der Integrationspauschale finanziert werden und 10 Stunden sind aus der ehemaligen Stelle von Frau Samadi, beschreibt Herr Waßmann.

Frau Ciker fragt nach, ob dann der Schwerpunkt nicht die Flüchtlingsarbeit und Integration der Flüchtlinge sein müsse?

Als einen ihrer Schwerpunkte beschreibt Frau Litke, die Migranten und Flüchtlinge beruflich zu integrieren. Sie möchte Veranstaltungen mit der Arbeitsagentur machen, Deutschkurse plus Beruf anbieten und Plattform für andere Institutionen sein. Die VHS ist als Anlaufstelle für alle sehr bekannt.

Frau Ciker fragt dann nach der Aufteilung zwischen Frau Litke und Herrn Rose. Es besteht ein ständiger Austausch zwischen den beiden laut Frau Litke. Ihre Aufgabe sei eher für die Projektimplementierung. Frau Litke soll das operative Geschäft von Herrn Rose unterstützen, sagt Herr Waßmann.

Herr Degener bittet zum Jahresende um einen weiteren Bericht.

Frau Meyer-Schwab erläutert, dass das Integrationskonzept vor der Ankunft der vielen Geflüchteten entstanden ist. Anders als im Integrationskonzept gedacht, müssten neue Konzepte/Maßnahmen entwickelt werden und es sind neue Aufgaben hinzugekommen.

4.3.) Eingabe gemäß §34 Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Wedel Vorlage: MV/2016/082

Eine Eingabe ist nach der Geschäftsordnung des Rates ein formelles Verfahren, beschreibt Herr Waßmann die rechtliche Situation. Durch die Sommerpause hat sich dieses sehr lang hingezogen. Die Beratung über die Eingabe soll abschließend heute erfolgen und in der nächsten Sitzung des Ausschusses ein Beschluss über ein Antwortschreiben erfolgen. Dieses wird dem Rat zur Kenntnis gegeben und falls dort kein anderslautender Beschluss gefasst wird, wird der Eingabereichende entsprechend unterrichtet.

Frau Kross hat sich die Mühe gemacht, die Beschwerden/Fragen von Herrn Erdmann zeitlich aufzulisten. Das erste Schreiben sei bereits vom Februar 2015. Lange Zeit hätte es von der Verwaltung keine Reaktion gegeben.

Herr Waßmann widerspricht dieser Darstellung. Schon zu Zeiten von Frau Samadi wurde an der Ehrenamtsvereinbarung gearbeitet und Herr Erdmann immer wieder



einbezogen. Verbindlichere Absprachen über die Aufgaben der Ehrenamtlichen soll es jetzt geben. Die Stadt sei aber auf die Versicherer angewiesen. Mit der Caritas/Diakonie, die auch Ehrenamtsvereinbarungen entwickelt haben, sollen Optimierungsprozesse durchgeführt werden. Bisher gab es 3 Versicherungsfälle, die auch im Sinne der Ehrenamtlichen geregelt werden konnten.

Frau Kross bedankt sich für die Erklärungen.

Der Entwurf selber soll im nichtöffentlichen Teil besprochen werden.

Frau Kärgel fragt noch einmal nach, ob die Durchsetzung von Ansprüchen jetzt eindeutig geklärt wäre?

Laut Herrn Waßmann wird das der Einzelfall entscheiden, aber je mehr vorher abgeklärt wurde, umso besser der Versicherungsschutz. Es muss vorher aber ein entsprechender „Auftrag“ der Stadt Wedel an die Ehrenamtlichen erteilt worden sein. Darüber hinausgehende Tätigkeiten sind dann ggf. nicht mitversichert. Dafür müsste eine private Versicherung abgeschlossen werden.

Herr Erdmann - Herr Degener hat ihm das Wort erteilt - findet, dass die Ehrenamtsvereinbarung nicht in Ordnung ist und dass die Aufgaben nicht dezidiert beschreiben wurden. Dies wurde seit längerem von ihm beklagt.

Herr Degener weist darauf hin, dass bei ganz fester Nennung der Tätigkeiten jede Abweichung zum Verlust des Versicherungsschutzes führt.

Frau Kärgel informiert den Ausschuss darüber, dass alle Flüchtlinge (inklusive Begleitung), die beim Wedeler TSV Sportangebote besuchen, automatisch unfallversichert sind.

5.) **Tätigkeitsbericht des 9. Seniorenbeirates** **Vorlage: MV/2016/079**

Der Vorsitzende bedankt sich für diesen Tätigkeitsbericht und bittet Herrn Dahm, diesen Dank an die anderen Mitglieder des Seniorenbeirates weiter zugeben. Er wünscht alles Gute für die weitere Arbeit. Frau Neumann-Rystow bedankt sich besonders auch für die Erinnerung an den Einsatz von Herrn Camien und Herrn Eulen.

6.) **Verschiedenes**

entfällt

8.) **Unterrichtung der Öffentlichkeit**

entfällt

Vorsitzende/r

Schriftführer/in

Datum der
Unterschrift _____



